

Regierungsrat

Thurgau 

Strategie Thurgau 2040



Inhalt

- 9 Vorwort des Regierungsrates
- 10 Elemente Strategie Thurgau 2040 auf einen Blick

- 17 Vision
Dorthin soll sich der Thurgau entwickeln

- 23 Die spezifischen Erfolgsfaktoren
Das soll den Thurgau ausmachen und unterscheiden

- 35 Stossrichtungen der Entwicklung
Wie der Thurgau Vision und spezifische Erfolgsfaktoren erreichen kann

- 49 Vertiefendes
Wie die Strategie entwickelt wurde und wie sie umgesetzt wird

Vorwort des Regierungsrates Den Thurgau der Zukunft gemeinsam denken

Der Thurgau ist ein Ort mit aussergewöhnlichen Qualitäten. Jeden Tag wird hier inmitten einer kostbaren Landschaft mit viel Engagement, Seriosität und Gemeinsinn gedacht und gehandelt. Mit der Strategie Thurgau 2040 hat der Regierungsrat eine langfristige Vorstellung für den Thurgau erarbeitet, die aus diesen besonderen Qualitäten schöpft und der Entwicklung Richtung geben will.

Mit der Strategie Thurgau 2040 verfügt der Thurgau erstmals über ein ganzheitliches und langfristiges Instrument für eine gemeinsame Sicht des Thurgaus der Zukunft. Der Regierungsrat erhofft sich dadurch eine lebendige Diskussion sowie auch vielfältige Aktivitäten mit einer gemeinsamen Stossrichtung. Es geht darum, den Thurgau der Zukunft gemeinsam zu denken. Wenn uns das gelingt, haben wir viel erreicht. Wer seine Ziele kennt, wird viele Wege finden.

Soll die Strategie Thurgau 2040 mit einem einzigen Satz zusammengefasst werden, so könnte dieser so lauten: «Andersartiger exklusiver Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum am Bodensee». Dies bedeutet ein neuartiges Verbinden von Wohnen, Wirtschaften, Leben und Wirken in einer einmaligen Landschaft, die Thurgau heisst. Bestehende Qualitäten sollen dabei im Umfeld gesellschaftlicher und technologischer Veränderungen neu interpretiert, miteinander verbunden und um neue Dimensionen erweitert werden.

Der ganzheitlichen Entwicklung verpflichtet reicht die Strategie Thurgau 2040 weit über den staatlichen Zuständigkeitsbereich hinaus. Die Umsetzung in den nächsten 20 Jahren ist deshalb nicht einfach eine Sache des Kantons, sondern aller Akteurinnen und Akteure im Thurgau im privaten, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder kulturellen Kontext. Deshalb wurde bei der Erarbeitung der Strategie das Gespräch mit vielen Exponenten und Exponentinnen gesucht. Der Beginn eines Dialogs, der von grösster Bedeutung ist. Wenn wir den Thurgau gemeinsam denken wollen, müssen wir auch darüber sprechen, diskutieren, mitunter auch streiten.

Die Strategie Thurgau 2040 präsentiert sich wie eine reichhaltige Menükarte von Schlüsselthemen, Schlüsselinitiativen und möglichen Umsetzungsthemen. Die Kunst wird darin liegen, die richtigen Menüs zum richtigen Zeitpunkt zu wählen, für eine optimale Entwicklung des Organismus Thurgau. Der Regierungsrat hat die Absicht, sein Strategiemenu alle vier Jahre bei der Erarbeitung seines Legislaturprogramms zusammenzustellen, erstmals mit den Regierungsrichtlinien 2020–2024. Nicht nur in diesem Zusammenhang freuen wir uns auf eine vielfältige Diskussion – im Wissen darum, dass diese Diskussion bereits ein erster und wichtiger Schritt ist hin zum Ziel: **den Thurgau der Zukunft gemeinsam denken.**

Cornelia Komposch-Breuer
Präsidentin des Regierungsrates



Monika Knill
Regierungsrätin



Dr. Jakob Stark
Vizepräsident des Regierungsrates



Carmen Haag
Regierungsrätin



Walter Schönholzer
Regierungsrat

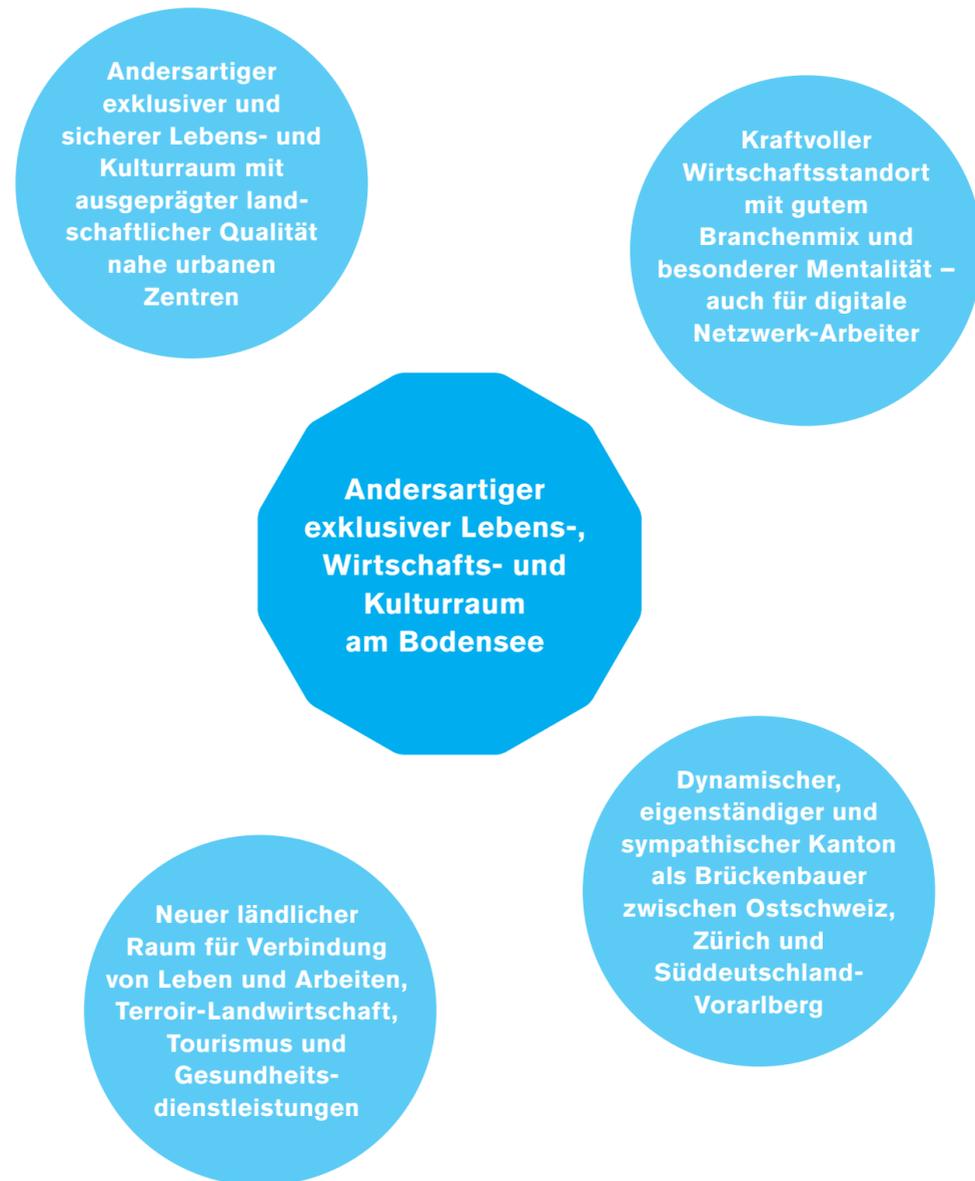


Dr. Rainer Gonzenbach
Staatsschreiber



Vision

Die Vision besteht aus vier strategischen Zielen und einem sie zusammenfassenden Leitsatz im Zentrum. Diese übergeordneten Zukunftsbeschreibungen drehen sich um die zentralen Chancen des künftigen Thurgaus sowie deren Bedeutung und Anziehungskraft für die davon angesprochenen Zielgruppen.



Die spezifischen Erfolgsfaktoren

Die spezifischen Erfolgsfaktoren fächern die Vision auf. Sie entschlüsseln für den Thurgau in seiner Gesamtheit, welche spezifischen Elemente sein Wesen und seine Besonderheit in Zukunft ausmachen sollen.



■ Bestehend ■ Weiterentwicklung ■ Neu

Stossrichtungen der Entwicklung

Vom Ist zum Soll, vom Thurgau heute zum Thurgau 2040 – diese Brücke schlagen Schlüsselthemen und -initiativen. Die fünf Schlüsselthemen beschreiben die zentralen Stossrichtungen und deren Bedeutung für die Realisierung der Erfolgsfaktoren und das Erreichen der Vision.



Elemente
Strategie Thurgau 2040
auf einen Blick



Vision

Dorthin soll sich der Thurgau entwickeln

Leitsatz



**Andersartiger
exklusiver Lebens-,
Wirtschafts- und
Kulturraum
am Bodensee**

Was ist eine Vision?

Die Vision für den Thurgau besteht aus vier strategischen Zielen sowie einem sie zusammenfassenden Leitsatz. Diese übergeordneten Zukunftsbeschreibungen drehen sich um die zentralen Chancen des künftigen Thurgaus sowie deren Bedeutung und Anziehungskraft für die davon angesprochenen Zielgruppen. Sie sollen einprägsame Bilder abgeben, die Menschen, Unternehmen und Institutionen im Thurgau anregen – zum Weiterdenken und zum Handeln. Die im nächsten Kapitel beschriebenen Erfolgsfaktoren fächern die Vision in die einzelnen Differenzierungsfelder der Zukunft auf.

**Andersartiger
exklusiver und sicherer
Lebens- und Kulturraum
mit ausgeprägter
landschaftlicher Qualität
nahe urbanen Zentren**

**Kraftvoller Wirt-
schaftsstandort mit
gutem Branchenmix und
besonderer Mentalität –
auch für digitale
Netzwerk-Arbeiter**

**Neuer ländlicher
Raum für Verbindung
von Leben und Arbeiten,
Terroir-Landwirtschaft,
Tourismus und
Gesundheits-
dienstleistungen**

**Dynamischer,
eigenständiger und
sympathischer Kanton
als Brückenbauer
zwischen Ostschweiz,
Zürich und
Süddeutschland-
Vorarlberg**

Der Thurgau ist ganz nah und doch abgesetzt von den urbanen Zentren, ist mit seinen landschaftlich geprägten Stärken sowie dem Bodensee und dem Brückenkopf Kreuzlingen-Konstanz ein andersartiger, so exklusiver wie nachgefragter Lebens- und Wirtschaftsraum, in dem sich eine das gesunde Lebensgefühl schätzende Bevölkerung wohlfühlt, engagiert und in Grenzen wächst.

Der Thurgau ist ein kraftvoller Wirtschaftsstandort mit hoher Wertschöpfung, Beschäftigungsdichte und gutem Branchenmix, dessen Unternehmen neben der optimalen Lage die besondere Mentalität, das Zusammenwirken sowie das Ausbildungs- und Kompetenznetzwerk schätzen, in dem aber auch viele digital-flexible, arbeitsortunabhängige Menschen leben und arbeiten.

Der Thurgau entwickelt als Pionier den neuen ländlichen Raum, der mit den technischen und gesellschaftlichen Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts neuartiges, hochwertiges Verbinden von Leben und Arbeiten in intakter Landschaft sowie Grundlage für weit ausstrahlende, nachhaltige Terroir-Produkte, Tourismus- und Erholungsangebote sowie Gesundheitsdienstleistungen bietet.

Der Thurgau ist ein dynamisches Staatswesen mit Eigenständigkeit und hohem Sympathiefaktor sowie mit wichtiger Brückenfunktion zwischen den prosperierenden, international bedeutenden Lebens- und Wirtschaftsräumen Zürich und Ostschweiz sowie über die Landesgrenzen hinweg.



Die spezifischen Erfolgsfaktoren

Das soll den Thurgau ausmachen und unterscheiden

Kurzformeln	Erfolgsfaktoren
Sanfte Landschaft	Prägende, einzigartig intakte sanfte Landschaft und Natur – exklusive Umgebung mit Weite und Horizont, Ruhe und Konzentriertheit
Dezentral gemeinschaftlich	Charaktervolle Klein- und Mittelstädte sowie schöne Dörfer als gut erschlossene dezentrale Bezugspunkte eines regen gemeinschaftlichen Lebens und Wirkens
Bodensee	Bodensee, Untersee und Rhein mit dem pulsierenden Grenzstadtraum Kreuzlingen-Konstanz als weit ausstrahlender Anziehungspunkt
Optimale Lage	Optimale Lage und verbindende Rolle inmitten der hochattraktiven Wirtschafts- und Lebensräume Grossraum Zürich, Ostschweiz-Alpenrheintal sowie Bodensee-Süddeutschland
Man kennt sich	Hier kennt und schätzt man sich, ist freundlich, engagiert, verantwortungsbereit und stolz auf seinen Kanton – und gilt ausserhalb als sympathisch mit Biss
Dynamischer Kanton	Dynamischer Kanton mit guter Grösse, effizienten Behörden, kurzen Wegen, hoher Sicherheit sowie überdurchschnittlich attraktiven Steuerkonditionen
Terroir-Landwirtschaft	Führende produzierende Landwirtschaft und verarbeitende Unternehmen mit bekannten Terroir-Nahrungs-, Genuss- und Heilmitteln
Zusammenwirkende Produktionsunternehmen	Weltweit konkurrenzfähige, zusammenwirkende Produktionsunternehmen mit hohem Technologie- und Effizienzniveau sowie besonderer Kundenorientierung
Andersartiger Dienstleistungsstandort	Andersartiger Standort für Dienstleistungs-, Kreativ- und Engineering-Unternehmen, aber auch für Ausbildungs- und Seminarzentren sowie Headquarters
Robustes Wirtschaftsumfeld	Robustes, langfristig orientiertes Wirtschaftsumfeld mit verantwortungs- und leistungsbereiten Arbeitskräften, unternehmerisch attraktiver Lohn- und Kostenstruktur sowie vitalen Gewerbebetrieben und KMU
Dritter Lebensabschnitt	Erholungsort für den dritten Lebensabschnitt mit Kliniken, insbesondere für physische und psychische Rehabilitation, sowie neuartigen Wohn- und Lebensformen
Ausgezeichnete Bildung	Ausgezeichnete Schulen sowie ausgewählte höhere Bildungs- und Forschungsinstitutionen – wie bei der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kooperation mit anderen Bildungsinstitutionen
Tourismus und Seminare	Idealer Ort für Seminare und Festlichkeiten, für Terroir- und Kulturgenuss sowie für Ausflüge und Ferien mit aktiver Erholung
Vielfältige Kultur	Vielfältiges Kulturangebot mit national und international bedeutenden Aushängeschildern und Grossanlässen, mit regionalen Glanzlichtern sowie einem Themenschwerpunkt «Neuer ländlicher Raum»

■ Bestehend ■ Weiterentwicklung ■ Neu

Einschätzung der spezifischen Erfolgsfaktoren des Thurgaus

Charakteristik der Positionierung Die Positionierung des Kantons Thurgau ist unspektakulär spektakulär. Die intakte Landschaft schafft die tragende Atmosphäre und ist damit das Rückgrat sowie der zentrale Trumpf des Kantons. Die Kleinstädte und Dörfer, die erfolgreichen Unternehmen und kulturellen Schönheiten sind darin eingepasste attraktive Orte, wo sich Leben und Dynamik entwickeln.

Neben der Atmosphäre verleihen die vielen weichen Faktoren, insbesondere die engagierte, bodenständige und respektvolle Mentalität der Einwohnerinnen und Einwohner, der Positionierung Tiefe und machen sie nachhaltig und solide. Insgesamt sind die Erfolgsfaktoren sehr gut aufeinander abgestimmt, hängen aber auch stark voneinander ab.

Mit dem aufstrebenden Grenzstadtraum Kreuzlingen-Konstanz und dem Bodensee entsteht ein neuer Erfolgsfaktor mit unmittelbarer herausragender Strahlkraft.

So klar der Thurgau ein eigenständiges Gebilde ist, seine Positionierung und Entwicklung ist massgeblich mit den ihn umgebenden Grossräumen verbunden, die er gleichzeitig bildet und beeinflusst, stärker macht oder schwächt.

Image und Wahrnehmung des Kantons Thurgau Der Thurgau wird von aussen als sympathischer, über die Landwirtschaft und den Apfel hinaus wenig bekannter Landkanton mit Aufwärtstrend wahrgenommen. Innerhalb des Kantons schätzt man den Thurgau, kennt ihn aber ausserhalb der eigenen Region nur oberflächlich.

Potenzial der Positionierung Der Thurgau hat mit der intakten Landschaft einen einzigartigen und exklusiven Schatz mit hohem Wert in der Hand, sofern er sie mit Strategie, Fantasie und Konsequenz entwickelt, in Wert setzt und diesen Wert auch vermittelt. Ein kluger Umgang mit dem ländlichen Raum und seinen Qualitäten ist dabei das Schlüsselement und macht vieles möglich. Zugleich ist der Umgang mit dem ländlichen Raum der sensibelste Punkt für die Zukunft des Thurgaus.

«Der Thurgau? Die grüne Landschaft, die Streuobstwiesen ...» *

«Wir sind uns gar noch nicht richtig bewusst, welche baulichen wie sozialen Qualitäten und Potenziale unsere Städte haben.» *

Sanfte Landschaft

Prägende, einzigartig intakte sanfte Landschaft und Natur – exklusive Umgebung mit Weite und Horizont, Ruhe und Konzentriertheit

- Der Kanton Thurgau zeichnet sich durch eine prägende, sanfte Landschaft aus, die die Wahrnehmung des Thurgaus sowohl in der Aussen- als auch in der Innensicht dominiert. Über die Hälfte der Kantonsfläche wird landwirtschaftlich genutzt – die Landwirtschaft ist damit prägend für das Bild des Thurgaus und für den Fortbestand dieses Unterscheidungsmerkmals.
- Die einzigartig intakte Natur und was sie in den Menschen bewirkt und auslöst, bildet ausserdem die Basis für mehrere andere wichtige Dimensionen, insbesondere für die Attraktivität als Wohnort, für die Gesundheitsdienstleistungen oder den Tourismus.
- Die Entwicklung und Pflege einer intakten und für unterschiedliche Nutzungen attraktiven Landschaft ist daher für den Thurgau essenziell ...
- ... zumal die intakte Landschaft des Thurgaus in einer immer stärker verbauten Schweiz zunehmend an Wert gewinnt und sich damit zu einer exklusiven Umgebung mit Weite und Horizont, Ruhe und Konzentriertheit entwickelt.

Dezentral gemeinschaftlich

Charaktervolle Klein- und Mittelstädte sowie schöne Dörfer als gut erschlossene dezentrale Bezugspunkte eines regen gemeinschaftlichen Lebens und Wirkens

- Der Thurgau ist geprägt von charaktervollen Klein- und Mittelstädten sowie schönen Dörfern. Der Kanton verfügt über keine eigene Grossstadt, die Siedlungsstruktur ist dezentral und auch auf städtischem Gebiet gibt es nur eine geringe Dichte.
- Diese Siedlungsstruktur prägt die Infrastruktur sowie die Organisationsformen sowohl von Behörden und Unternehmen als auch der Gesellschaft und muss in der Entwicklung berücksichtigt werden.
- Die Ortschaften sind gut erschlossene, dezentrale Bezugspunkte eines regen gemeinschaftlichen Lebens und Wirkens. Vielerorts konnte ein besonderer Charakter bewahrt werden. Davon zeugen das äusserst lebendige Vereinswesen sowie die Festkultur.
- Die Städte und Dörfer werden mit Sinn für Siedlungsqualität sowie Ressourceneffizienz sorgfältig und fantasievoll entwickelt und verdichtet. Der Wandel in den Lebensgewohnheiten sowie die Zuwanderung stellen dabei grosse Herausforderungen dar und erfordern neue Lösungen – sowohl für funktionierende Strukturen (Bauten, Versorgung, Soziales, Vereine, Kultur, Mobilität) als auch in der Förderung von lokalen Besonderheiten mit Ausstrahlung. Für die vorbildliche Entwicklung und Erschliessung sollen künftig auch digitale Formen der Teilhabe und Organisation miteinbezogen werden.

* Diese Aussagen sind wörtliche Zitate und stammen aus den Interviews mit ausgewählten Akteurinnen und Akteuren sowie aus den Strasseninterviews des Analyseprozesses.

«Man weiss nicht, wo beim Thurgau die Mitte ist.» *

Was sind spezifische Erfolgsfaktoren?

Die spezifischen Erfolgsfaktoren fächern die Vision auf. Sie entschlüsseln für den Thurgau in seiner Gesamtheit, welche spezifischen Elemente sein Wesen und seine Besonderheit ausmachen sollen. Als konkret-präzise Stärkenbeschreibungen erfassen sie harte wie weiche Faktoren. Sie heissen spezifische Erfolgsfaktoren, weil sie die Kundschaft im Auge haben und beschreiben, wieso genau die bestehende oder künftige Kundschaft für Wohnen, Investieren, kulturelles oder gesellschaftliches Wirken in den Thurgau ziehen soll. Als Zielvorstellung mit Zeithorizont 2040 führen die Erfolgsfaktoren bereits bestehende Stärken fort (dunkelgrüne Farbe), interpretieren sie weiter (grüne Farbe) oder kommen neu dazu (hellgrüne Farbe). Jeder Erfolgsfaktor ist mit seinen spezifischen Details operativ wie kommunikativ bedeutsam. In ihrer Gesamtheit geben sie deshalb allen im Thurgau – von Einwohnerinnen und Einwohnern über Akteurinnen und Akteure aller Bereiche bis zu Verwaltung und Regierungsrat – Orientierung, wie sie ihre Aktivitäten ausrichten sollen und wie sie argumentieren können, um ein klares und starkes Profil zu erreichen und damit den Thurgau in Zukunft noch erfolgreicher zu machen.

«Von weit weg betrachtet ist der Bodensee das Zentrum Europas, das Menschen immer besuchen und sehen wollen.» *

Bodensee

Bodensee, Untersee und Rhein mit dem pulsierenden Grenzstadtraum Kreuzlingen-Konstanz als weit ausstrahlender Anziehungspunkt

- Der Bodensee bildet mit dem Obersee, dem Untersee und dem Rhein eine Region mit landschaftlichen und klimatischen Besonderheiten.
- Der pulsierende Grenzstadtraum Kreuzlingen-Konstanz prägt die Region und hat in den letzten Jahren auch dank der Grenzkonstellation eine attraktive Dynamik entwickelt.
- Die Gewässer und der lebendige Grenzstadtraum sind ein Anziehungspunkt mit langer Tradition und einer positiven Ausstrahlung, die sich über ganz Zentraleuropa erstreckt. Der Thurgau als Hauptanrainer auf der Schweizer Seite kann den Bodensee als Ort mit positiver Ausstrahlung in Zukunft noch viel stärker besetzen und insbesondere kommunikativ nutzen.

Optimale Lage

Optimale Lage und verbindende Rolle inmitten der hochattraktiven Wirtschafts- und Lebensräume Grossraum Zürich, Ostschweiz-Alpenrheintal sowie Bodensee-Süddeutschland

- Der Kanton Thurgau hat eine optimale Lage inmitten der hochattraktiven Wirtschafts- und Lebensräume Grossraum Zürich, Ostschweiz-Alpenrheintal sowie Bodensee-Süddeutschland.
- Jeder dieser Räume hat seine Eigenheiten und Qualitäten, zu denen der Thurgau als eigenständiger Teil beiträgt und von denen er profitieren kann. Die funktionalen Bezüge zu den Nachbarn variieren nach Region und Bedürfnis, sind aber für alle Regionen des Thurgaus bedeutsam.
- Es gilt, das Bewusstsein für die sich überlagernden Räume und Interessen zu schärfen, die Konstellation positiv zu nutzen und sich aktiv vernetzend und gestaltend einzubringen.
- In diesem Umfeld gilt es, auch die eigenen Leistungen zu positionieren und sie über den Kanton hinaus bekannt zu machen.

«Der Thurgau hat eine zentrale Grenzlage.» *

Man kennt sich

Hier kennt und schätzt man sich, ist freundlich, engagiert, verantwortungsbereit und stolz auf seinen Kanton – und gilt ausserhalb als sympathisch mit Biss

- «Man kennt sich» war eine der Aussagen, die in den Interviews während der Analysephase am häufigsten gemacht wurden. Dies zeugt nicht nur von einer starken Vernetzung, sondern auch von einem aussergewöhnlich hohen Mass an Wertschätzung und Offenheit gegenüber Führungspersönlichkeiten und anderen stark engagierten Menschen im Thurgau.
- Auf der Basis dieses besonderen Netzwerks und in Kombination mit der daraus erwachsenden Freundlichkeit, dem Engagement, der Verantwortungsbereitschaft und der bodenständigen Verlässlichkeit entwickelt sich eine effiziente Kultur des Zusammenwirkens.
- Der berechtigte Stolz auf das Eigene wird wenig nach aussen getragen. Darin liegt eine der Ursachen, dass die Fremdwahrnehmung des Thurgaus seiner tatsächlichen Leistungsfähigkeit häufig nicht gerecht wird und die betreffenden Leistungen weniger als möglich nachgefragt werden.
- Es gilt, den für eine angemessenere Fremdwahrnehmung notwendigen Biss zu entwickeln, ohne dabei die bestehenden Sympathien zu verspielen.

«Beim Thurgauer Lied am würdigen Ort passiert etwas mit mir.» *

«Die Steuersätze sind heute kompetitiv. Es ist wichtig, das Niveau zu halten.» *

Dynamischer Kanton

Dynamischer Kanton mit guter Grösse, effizienten Behörden, kurzen Wegen, hoher Sicherheit sowie überdurchschnittlich attraktiven Steuerkonditionen

- Der Kanton Thurgau hat eine optimale Grösse: Genügend gross, um etwas zu bewegen. Genügend klein, um ein funktionierendes Netzwerk zu haben und dynamisch zu bleiben.
- Der Kanton Thurgau soll eine gesunde Eigenfinanzierung anstreben und seine Abhängigkeit vom Nationalen Finanzausgleich (NFA) in Zukunft verringern.
- Die Behörden sollen auf allen Ebenen zugänglich, schnell und lösungsorientiert sein. Aktuell werden einerseits Anzeichen für einen Rückgang der Zugänglichkeit und Informalität festgestellt, andererseits wird am informelleren Vorgehen auch Kritik geübt. Für die Zukunft sollen aber auch bei weiterem Wachstum die Wege kurz bleiben – und Sorgfalt und Integrität gewahrt werden.
- Der Kanton Thurgau ist sicher. Dies zeigt sich unter anderem in der Tatsache, dass Regierungsmitglieder und CEOs häufig mit dem Zug zur Arbeit fahren. Auch international bekannte Persönlichkeiten bewegen sich im Kanton vergleichsweise frei, unbehelligt und in der Regel ohne Personenschutz.
- Der Kanton Thurgau zeichnet sich im internationalen Vergleich durch überdurchschnittlich attraktive Steuerkonditionen aus. Gegenüber der Schweizer Konkurrenz gibt es noch Luft nach oben, hier liegt man im vorderen Mittelfeld.
- Gleichzeitig übt der Kanton Thurgau mit der hohen Qualität der öffentlichen Bauten, mit einer gut ausgebauten und unterhaltenen Infrastruktur sowie als öffentlicher Dienstleister mit besonderer Arbeitshaltung eine in den ganzen Kanton ausstrahlende Vorbildfunktion aus.

«Wenn ich durch den Thurgau fahre und blühende Obstbäume sehe, schlägt mein Herz schon höher.» *

Terroir-Landwirtschaft

Führende produzierende Landwirtschaft und verarbeitende Unternehmen mit bekannten Terroir-Nahrungs-, Genuss- und Heilmitteln

- Die Thurgauer Landwirtschaft ist heute in der Schweiz und teilweise auch weltweit führend. Der Wertschöpfungs- und Beschäftigungsanteil sowie die Produktion pro Fläche sind deutlich höher als im schweizerischen Durchschnitt.
- Die Landwirtschaft nimmt im Thurgau wichtige Funktionen wahr: Die Landwirtschaft bildet einen wesentlichen Aspekt der Aussenwahrnehmung des Kantons und prägt seine Landschaft.
- Dieser Führungsrolle werden Landwirtschaft und verarbeitende Unternehmen künftig noch besser gerecht, wenn sie sich in vorbildlicher Art und Weise auf das einzigartige Thurgauer Terroir ausrichten und in nachhaltiger Produktion und eigener Vermarktung Massstäbe setzen – mit direkter Wirkung auf Tourismus und Aussenwahrnehmung.
- Das Angebot soll durch überregional bekannte Terroir-Nahrungs-, Genuss- und Heilmittel verankert werden. Sie sind typisch für den Thurgau und positionieren ihn auch ausserhalb des Kantons.
- Für eine Optimierung und Koordinierung der Vermarktung kommen folgende Massnahmen infrage: Label Thurgau, Thurgau-Kultur- und Erlebnis-Zentrum.
- Der Kanton kann einer solchen Entwicklung durch die Unterstützung von Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet den Boden bereiten.

Zusammenwirkende Produktionsunternehmen

Weltweit konkurrenzfähige, zusammenwirkende Produktionsunternehmen mit hohem Technologie- und Effizienzniveau sowie besonderer Kundenorientierung

- Die Breite der Themenfelder und Branchen im Kanton zeigt an, dass der Thurgau nicht über einen herausragenden thematischen Cluster verfügt. Die produzierenden Unternehmen nehmen im Gefüge der Thurgauer Wirtschaft allerdings eine besondere Rolle ein.
- Das Wirkungsfeld der ansässigen Unternehmen zeigt, dass sie dank ihrer hohen Wertschöpfung und ihrem hohen Technologie- und Effizienzniveau weltweit tätig und konkurrenzfähig sind. Viele der Unternehmen gehören in ihrem Spezialgebiet sogar zu den besten weltweit und sind Champions in ihrem Bereich.
- Eine weitere verbindende Komponente, die in Zukunft noch verstärkt werden kann, liegt in der unternehmerischen Haltung. Sie zeichnet sich durch partnerschaftliche Zusammenarbeit, kreative Findigkeit, Flexibilität und Kundenorientierung aus. Diese Haltung soll ihr Gegenstück in einer entsprechend ausgerichteten Standortförderung finden.

«Lean ist ein Schlüsselwort für den Thurgau. Erreichen wir dies, kann im Thurgau alles für den Weltmarkt produziert werden.» *

«Unsere Entwicklung geht in Richtung mehr Wertschöpfung aus Hirnschmalz.» *

Andersartiger Dienstleistungsstandort

Andersartiger Standort für Dienstleistungs-, Kreativ- und Engineering-Unternehmen, aber auch für Ausbildungs- und Seminarzentren sowie Headquarters

- Der Thurgau bietet mit seiner andersartigen, exklusiven Qualität ein ideales Umfeld und einen optimalen Standort für reflexive, entwickelnde Arbeiten. Dies ist insbesondere für nichtproduzierende Dienstleistungs-, Kreativ- und Engineering-Unternehmen interessant. Passend dazu bieten die Thurgauer Städte ein lebendiges, in Kreuzlingen-Konstanz sogar pulsierendes und dynamisches Umfeld. Die Ansiedlung von nichtproduzierenden Unternehmen kann einen wichtigen Beitrag zur höheren Binnenarbeitsquote leisten.
- Erste Unternehmen in diesem Bereich gibt es bereits, Ausbildungs- und Seminarzentren schon seit Langem.
- Dieses Umfeld ist auch für Headquarters von internationalen Unternehmen attraktiv. Dementsprechend sollen mehr internationale Unternehmen ihren Hauptsitz in den Thurgau verlegen. Eine nachhaltige Entwicklung in diese Richtung erfordert aber erhebliche Investitionen von Zeit und Ressourcen – sowohl in die grundlegenden Standortqualitäten, zum Beispiel in der Bildung, als auch in ein gezieltes kommunikatives und zielkundenorientiertes Standortmarketing.

«Man merkt den Menschen die bäuerliche Herkunft oder doch eine verbliebene Bodenständigkeit positiv an – Arbeit wird gesehen und gerne gemacht.» *

Robustes Wirtschaftsumfeld

Robustes, langfristig orientiertes Wirtschaftsumfeld mit verantwortungs- und leistungsbereiten Arbeitskräften, unternehmerisch attraktiver Lohn- und Kostenstruktur sowie vitalen Gewerbebetrieben und KMU

- Aufgrund der schweizerisch-vorsichtigen und langfristig orientierten Haltung der Thurgauerinnen und Thurgauer ist das Wirtschaftsumfeld äusserst robust.
- Das Arbeitskräftepotenzial ist infolge der ländlich geprägten Arbeitseinstellung vieler Menschen besonders. Die Arbeitseinstellung zeichnet sich durch hohe Leistungsbereitschaft, Verantwortungsbewusstsein und Loyalität aus.
- Die Lohnstruktur ist wegen der Grenzlage tiefer als in den Zentren Zürich und St. Gallen, was die Angebote und Dienstleistungen aus dem Thurgau weit über die Kantonsgrenzen hinaus attraktiv macht. Auch die anderen Kostenparameter wie Bodenpreise oder Versicherungskosten sind im Vergleich mit den umliegenden Zentren unternehmerisch deutlich attraktiver.
- Vitale Gewerbebetriebe und KMU, insbesondere Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitenden, prägen das Bild des Wirtschaftsstandorts und stellen so eine breite Verankerung wirtschaftlicher Interessen in der Bevölkerung sicher. Sie sind das Fundament der Thurgauer Wirtschaft, das es zu pflegen gilt. Während Lohn- und Unternehmensstruktur nicht direkt beeinflussbar sind, kann das Arbeitskräftepotenzial durch Stärkung der Verbundenheit mit dem Kanton als Wohn- und Arbeitsort sowie durch Vernetzung der Karrierechancen und -informationen in einem unternehmensübergreifenden Laufbahnnetzwerk gesteigert werden.

«Thurgau und Rehabilitation – einfach logisch.» *

«Um im Thurgau im Bildungsbereich etwas aufzubauen, braucht es kreative Lösungen, genügend Geld und Durchhaltewillen.» *

«Die richtige Flughöhe für das kulturelle Angebot ist wichtig.» *

Dritter Lebensabschnitt

Erholungsort für den dritten Lebensabschnitt mit Kliniken, insbesondere für physische und psychische Rehabilitation, sowie neuartigen Wohn- und Lebensformen

- Mehr als jede dritte Rehabilitationsklinik der Ostschweiz steht im Thurgau, der Kanton ist somit einer der schweizweit bedeutendsten Erholungsorte für Menschen im dritten Lebensabschnitt.
- Mit der Klinik Mammern, den Rehakliniken Zihlschlacht und Dussnang, dem Tertianum Neutal in Berlingen sowie der Klinik St. Katharinental in Diesenhofen sind führende Namen im Thurgau tätig. Diese Kliniken stellen einen wichtigen und wachsenden Wirtschaftszweig dar – die Beschäftigung im Gesundheitswesen hat in den letzten zehn Jahren um fast 2 000 Vollzeitstellen zugenommen.
- Die Kliniken ziehen Kundschaft über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus an, insbesondere Patientinnen und Patienten, die für die physische und psychische Rehabilitation in den Thurgau kommen. Damit sind sie neben der Landschaft und der Landwirtschaft wirkungsmächtige Faktoren für die Aussenwahrnehmung.
- Der Thurgau ist mit seinen spezifischen Qualitäten für die wachsende Gruppe der Pensionierten hochattraktiv und kann als gehobener Standort für den dritten Lebensabschnitt von der Dynamik in diesem wachsenden Markt profitieren. Dafür sollen in Zukunft neuartige Wohn- und Lebensformen entwickelt und etabliert werden.

Ausgezeichnete Bildung

Ausgezeichnete Schulen sowie ausgewählte höhere Bildungs- und Forschungsinstitutionen – wie bei der Pädagogischen Hochschule Thurgau in Kooperation mit anderen Bildungsinstitutionen

- Bis einschliesslich der Berufsbildung sowie für Teile der beruflichen Weiterbildung gibt es im Kanton Thurgau abgestimmt auf die eigenen lokalen Gegebenheiten, Bedürfnisse und Ziele ausgezeichnete Volks-, Mittel- und Berufsfachschulen.
- Die höhere Bildung wird gemäss ihrer gesamtstrategischen Bedeutung ausgelagert, extern oder langfristig im Thurgau selbst in Kooperation angeboten. Ausgewählte in Kooperation angebotene Bildungsleistungen sind zum einen die Pädagogische Hochschule Thurgau mit ihrer langjährigen Tradition und ihrem Potenzial zur Ausstrahlung auch auf den Bildungs- und Seminarstandort Thurgau. Zum anderen die bestehenden Hochschulkooperationen Thurgauer Wirtschaftsinstitut, Biotechnologie-Institut Thurgau und Institut für Werkstoffsystemtechnik Thurgau.
- Für die künftige Entwicklung wären weitere Kooperationen oder eigene Institute für die Entwicklung des ländlichen Raums anzustreben, die eine nachhaltig-innovative Landwirtschaft- und Ernährungswirtschaft sowie IT und Engineering vorantreiben.

Tourismus und Seminare

Idealer Ort für Seminare und Festlichkeiten, für Terroir- und Kulturgenuss sowie für Ausflüge und Ferien mit aktiver Erholung

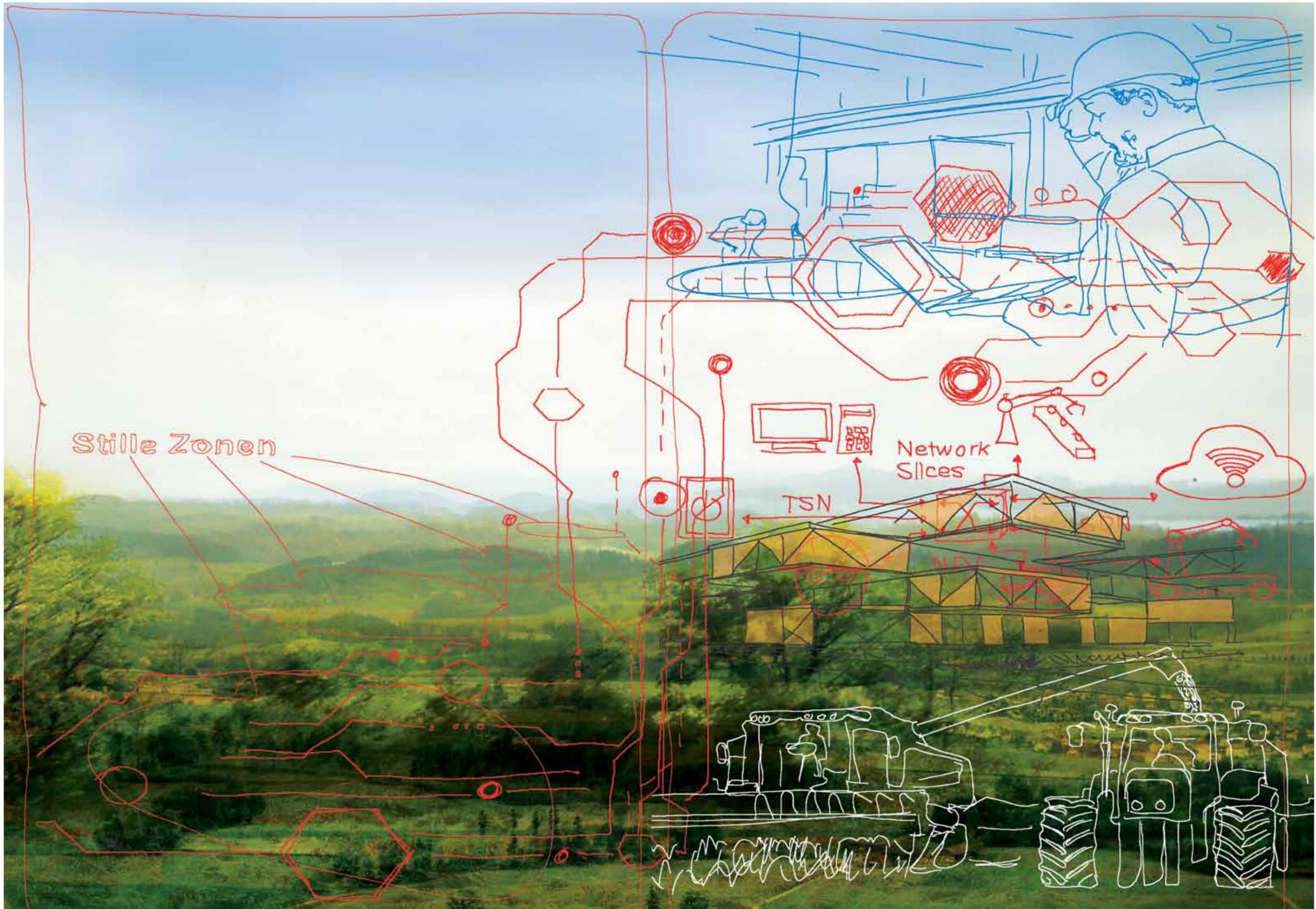
- Aufgrund seiner verkehrstechnischen Anbindung, seiner Infrastruktur und seiner landschaftlichen Besonderheit bietet sich der Thurgau als idealer Ort für Seminare und Feiern sowie für Ausflüge und Ferien mit aktiver Erholung an.
- Der ländliche Raum des Kantons erfüllt mit seinen Seen, Flüssen, Hügeln, Wäldern, Wegen und Strassen optimale Voraussetzungen für aktive Erholung auf dem Velo, Wasser oder Wanderweg. Die sehr gut zugänglichen Landschaften bieten auch älteren und in ihrer Mobilität eingeschränkten Personen ein attraktives Angebot.
- Direkt mit dem Genuss der Landschaft verbunden ist auch der Genuss von Produkten aus dieser Landschaft – von Terroir-Produkten und in einem weiteren Sinn von Kulturproduktionen inklusive Grossveranstaltungen.

Vielfältige Kultur

Vielfältiges Kulturangebot mit national und international bedeutenden Aushängeschildern und Grossanlässen, mit regionalen Glanzlichtern sowie einem Themenschwerpunkt «Neuer ländlicher Raum»

- Der Thurgau bietet ein vielfältiges Kulturangebot auf verschiedenen Ebenen – kantonal, regional, lokal.
- Mit der Kartause Ittingen und dem Napoleonmuseum Thurgau auf dem Arenenberg verfügt der Thurgau über international bedeutende Aushängeschilder, die traditionelle mit modernen Elementen zu einem attraktiven Gesamtangebot verbinden. Besucherinnen und Besucher aus ganz Europa zieht seit vielen Jahren auch das Openair Frauenfeld an.
- Ob in Kreuzlingen das Seeburgtheater, in Hagenwil das Schlosstheater oder das Cinema Luna in Frauenfeld – sie sind stellvertretend für bedeutende regionale Aktivitäten aus privater Initiative, die von der Bevölkerung breit abgestützt sind.
- Ebenso verfügt der Thurgau über eine lebendige Szene lokaler, meist von Vereinen ausgetragener Veranstaltungen sowie eine darauf aufbauende eingespielte Plattform und Infrastruktur für nationale Grossanlässe wie Turn- oder Schwingfest.
- Aktive kantonale Museen runden das kulturelle Programm ab und könnten durch neue Formate rund um den Themenschwerpunkt «Neuer ländlicher Raum» noch gestärkt werden.

«Die Kartause Ittingen macht es vor, wie man ein integriertes Angebot zum Erfolg führt.» *



Stossrichtungen der Entwicklung

Wie der Thurgau Vision und spezifische Erfolgsfaktoren erreichen kann

Schlüsselthemen mit dazugehörigen Schlüsselinitiativen

1 Neuen ländlichen Raum entwickeln und verankern

1.1 Neuen ländlichen Raum denken, beleben und entwickeln

1.2 Neue Thurgauer Planungs- und Baukultur

1.3 Terroir-Initiative

2 Wirtschafts- und Bildungsstandort Thurgau gezielt ausbauen

2.1 Ausbildungs-Kompetenzinitiative

2.2 Besonders lebenswert arbeiten und erfolgreich sein

2.3 Strategische Entwicklung des Wirtschaftsumfelds

3 Thurgauer Interessen nach aussen strategisch vertreten

3.1 Neue Strategie für Aussenbeziehungen

3.2 Brückenbauer Ostschweiz

3.3 Führende Stimme (neuer) ländlicher Raum

4 Den Thurgau in Wert setzen

4.1 Kernige Vermarktung und Kommunikation

4.2 Thurgau-Kultur- und Erlebnis-Zentrum

5 Thurgau-Dynamik und -Zusammenhalt stärken

5.1 Entwicklung des Staatswesens

5.2 Thurgau-Verständnis und -Identifikation vertiefen

Was sind Schlüsselthemen, Schlüsselinitiativen und mögliche Umsetzungsthemen?

Vom Ist zum Soll, vom Thurgau heute zum Thurgau 2040 – diese Brücke schlagen Schlüsselthemen und -initiativen. Die fünf Schlüsselthemen beschreiben die zentralen Stossrichtungen und deren Bedeutung für das Erreichen der Vision. Die Schlüsselinitiativen sind aus den Schlüsselthemen abgeleitete konkrete Handlungsfelder, für die schliesslich mögliche Umsetzungsthemen beschrieben sind.

Die Umsetzungsthemen sind sehr konkrete und gleichzeitig bezüglich Umfang und Charakter unterschiedliche Ideen. Sie wollen fassbare Vorstellungen, Vorschläge, aber ebenso weiterzudenkende Anregungen vermitteln, wie der Thurgau die Vision erreichen kann.

1 Neuen ländlichen Raum entwickeln und verankern

Der ländliche Raum ist das Rückgrat der Thurgauer Erfolgsposition. Im Thurgau ist letztlich alles Teil davon und baut darauf auf. Ein langfristig orientierter, schonender Umgang damit ist unerlässlich. Der ländliche Raum ist etwas Eigenes und bietet wegen seines prägenden Charakters eine umfassende Chance – gerade aufgrund der jüngsten technischen wie gesellschaftlichen Entwicklungen. In der Mainstream-Wahrnehmung wird er marginalisiert und durch mangelndes Bewusstsein und Druck von aussen sukzessive in seinem Wert ausgehöhlt. Um diesen Raum nach innen wie aussen gleichzeitig zu schützen sowie gesellschaftlich und wirtschaftlich zu dynamisieren, zu nutzen und politisch zu verankern, soll mittels nachfolgender Initiativen neu gedacht werden, wie der ländliche Raum nachhaltig gelebt, bebaut und vermarktet wird. Der Thurgau ist prädestiniert, hier eine Pionierrolle zu übernehmen.

1.1 Neuen ländlichen Raum denken, beleben und entwickeln

Aufgrund der neuen Möglichkeiten und Anforderungen von Technologie, Ökologie und Gesellschaft haben Dörfer und Kleinstädte der Zukunft eine einzigartige Chance. Neu gedacht und entwickelt ist der ländliche Raum ein Lebens- und Wirtschaftsraum der Zukunft mit besonderen Qualitäten und vielfältigem Potenzial. Hier kann zum einen mit der ganzen Welt digital vernetzt konzentriert gearbeitet und gedacht werden, zum anderen in einem erschlossenen Raum mit hohem Erholungs-, Sport- und Freizeitwert sowie menschlichen Verbindungen in neuer Form attraktiv, unkompliziert, gesund und geborgen gelebt werden.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Kompetenz- und Cluster-Initiative zum Thema «Neue Wirtschafts- und Arbeitsformen in und aus dem neuen ländlichen Raum»
- Das smarte Zusammenleben in Dorf und Kleinstadt der Zukunft mit diesen Aspekten realisieren
 - Neuer Versorgungsmix online/physisch für Güter und Dienstleistungen des täglichen Gebrauchs, für Mobilität und Gesundheit, für kulturelle und gesellschaftliche sowie für staatliche Leistungen
 - Neue Formen der Gemeinschaftsbildung innerhalb des Orts wie im Verbund
 - Neue Möglichkeiten für tragende Organisationsstrukturen (Vereine, öffentliche Institutionen) und Milizengagement
- Forschung/Entwicklung neuer ländlicher Raum (Hochschulstandort oder -filiale)

1.2 Neue Thurgauer Planungs- und Baukultur

Der ländliche Raum ist verbaut nicht mehr der ländliche Raum. Wie er geplant und bebaut wird, ist zentral – mit Sorgfalt und Raffinesse ist viel möglich, ohne jedoch schnell viel zerstört. Hier ist im Thurgau ein neues Bewusstsein, sind neue Lösungen für die Raumentwicklung genauso wie eine neue Baukultur für Infrastruktur-, Wohn-, Gewerbe- und Industriebauten notwendig, die bestehende Thurgauer Bautradition und überzeugendes Handwerk aufnehmen und weiterentwickeln.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Initiative bisherige und neue Thurgauer Baukultur für Infrastruktur-, Wohn-, Gewerbe- und Industriebauten (inhaltlich-qualitativer Kanon, Prototypen und Visualisierungen, Sensibilisierungs- und Kommunikationsinitiative, Anreize)
- Projekt Raumentwicklung im gleichzeitig sensiblen wie qualitätsoffenen neuen ländlichen Raum (Entwicklung Kanon für Siedlungsbild und insbesondere Ortseingänge, Bauten und Anlagen ausserhalb Bauzonen, Gestaltung und Nutzung von Aussenräumen und anderem anknüpfend an Masterplanungen, Einbindung der relevanten Akteurinnen und Akteure)
- Forschung/Entwicklung Raumentwicklung und Baukultur im neuen ländlichen Raum (Hochschulstandort oder -filiale)

1.3 Terroir-Initiative

Die Landwirtschaft nutzt den ländlichen Raum und lebt von seinem Image. Ihr nachhaltiger Umgang mit dem ländlichen Raum ist daher doppelt wichtig – aber keine Selbstverständlichkeit. Das Terroir-Prinzip, das heisst die auf die Besonderheiten und Chancen von Thurgauer Boden, Klima und Kompetenzen ausgerichtete Auswahl der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sowie Bebauung, soll richtungsweisend werden – und zur umfassenden Chance für Landwirtschaft, Ernährungswirtschaft, Hotellerie, Gastronomie, Tourismus, für den Thurgau überhaupt werden. Einzelne gute Ansätze zum Terroir-Prinzip zeigen bereits den Weg, eine Mehrheit sucht jedoch noch nach neuen, eigentlich naheliegenden Antworten auf die Fragen: Was und wie anbauen? Wie vermarkten?

Mögliche Umsetzungsthemen

- Entwicklung Initiative Terroir Thurgau
 - dient einer nachhaltigen Ausrichtung des landwirtschaftlichen und verarbeitenden Produzierens sowie der Gastronomie und der Hotellerie
 - schafft neue Produkte und hilft bei der Vermarktung
 - veredelt die Landwirtschaft und macht so als Nebeneffekt das Image des Thurgaus attraktiver
 - verlangt konzeptionelles Vorgehen mit Einbindung aller relevanten Akteurinnen und Akteure und Themen (u. a. Qualitätslabel, Tourismus)
- Terroir wird auch richtungsweisendes Thema des künftigen Thurgauer Tourismus
- Terroir ist wichtiges Thema im Thurgau-Kultur- und Erlebnis-Zentrum

2 Wirtschafts- und Bildungsstandort Thurgau gezielt ausbauen

Eine starke Wirtschaft ist für einen dynamischen, international konkurrenzfähigen Standort und seine Eigenständigkeit bedeutsam. Der Thurgau soll so wachsen, dass die Beschäftigungsdichte steigt und der ländliche Raum sich positiv entwickelt. Inhaltlich baut er auf den heutigen Stärken als Werkplatz und als Standort für Land-, Ernährungs- und Naturheilmwirtschaft auf und nutzt neue technische Möglichkeiten. Der Thurgau gewinnt zudem mit der wachsenden Ausstrahlung von Bodensee/Kreuzlingen-Konstanz und des neuen ländlichen Raums passende Dienstleistungsunternehmen. Als Voraussetzung dafür müssen gezielte kooperative Impulse für entsprechende Ausbildung und Kompetenzbildung, Vernetzung und Verankerung, niederschwelliges Jungunternehmertum sowie hochwertige Infrastruktur und Rahmenbedingungen geschaffen werden.

2.1 Ausbildungs-Kompetenzinitiative

Zusätzlich zur Pädagogischen Hochschule Thurgau werden gezielt Kooperationen für ideal passende Hochschulen (eigener Standort oder Filiale) angestrebt, wird auf die Ausrichtung der ausserkantonalen Fachhochschulen auf die Bedürfnisse des Thurgaus eingewirkt und werden mit den Wirtschaftsverbänden besonders wichtige Kompetenzentwicklungen gefördert.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Hochschulstandorte oder -filialen in den Bereichen Land- und Ernährungswirtschaft, Naturheilkunde, neuer ländlicher Raum
- Sicherstellung von geografisch nahe gelegenen Bildungsinstitutionen für Ingenieurwesen, Produktionswirtschaft, ICT, Agrar-, Lebensmittel- und Naturheilspezialisten
- Kompetenz- und Cluster-Initiative zum Thema Produktionseffizienz/Lean
- Förderung der Digitalisierungskompetenz in Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft

2.2 Besonders lebenswert arbeiten und erfolgreich sein

Im Thurgau lässt es sich wegen der schönen Umgebung und der gemeinschaftlichen Mentalität besonders lebenswert und erfolgreich arbeiten – für Familien insbesondere in der Kombination von hier leben und arbeiten. Diese Initiative zielt darauf ab, dass Personen, die den Thurgau für Studium, Ausbildung oder Arbeit verlassen, ihn immer als sehr besonderen, lebenswerten und coolen Kanton aktiv im Kopf halten und für eigenes Wirken zurückkehren. Auch soll der Thurgau vermehrt für Jungunternehmerinnen und -unternehmer sowie als Arbeitsmarkt über den aktuellen Arbeitsplatz hinaus und damit als langfristiger Arbeitsort attraktiv wahrgenommen werden. Schliesslich soll dazu passend die Attraktivität für Familien durch die Kinderfreundlichkeit sowie durch die Kombination hier leben und arbeiten in Wert gesetzt und entwickelt werden.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Aktives Bewirtschaften der Thurgauer Talente ab Schuleintritt und bei Verlassen des Kantons mittels niederschwelliger Anlässe, Stämme, Newsletters und besonderen Aktionen
- Personallaufbahn-Initiative Thurgau mit Wirtschaftsverbänden – Arbeitgeber für das Thema sensibilisieren und Massnahmen entwickeln – Angebote für Arbeitnehmer wie Jobplattform Thurgau anbieten (Teil Thurgau Service- und Informationsapp)
- Initiative für Gewinnung zugezogener Wegpendler als künftige Arbeitskräfte / Unternehmer im Thurgau
- Initiative «Hier wohnen und arbeiten mit Familie» mit dem Ziel, die Kinderbetreuungsangebote in zum Thurgau passender Weise auszubauen
- Thurgauer Coworking-Büros und -Labs sowie Vernetzungsaktivitäten im Thurgau, in Winterthur, Zürich und St. Gallen sowie im Ausland

2.3 Strategische Entwicklung des Wirtschaftsumfelds

Die technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen bieten in den kommenden Jahren ebenso grosse Chancen wie Herausforderungen. Die Thurgauer Wirtschaft nutzt diese Chancen optimal und dynamisch, wenn sie auf einem starken Umfeld aufbauen kann und niederschwellige Start- und Rahmenbedingungen sowie eine hochwertige Infrastruktur zur Verfügung hat.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Initiative zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und -erschliessung (forcierter Ausbau BTS/OLS, Anschluss Cargo sous terrain/Hyperloop, Weiterentwicklung von öffentlichem und Mischverkehr)
- Innovations- und Gründungszentrum für Dienstleistungs-, Kreativ- und Engineering- Unternehmen inklusive Bereitstellung von Risikokapital in Kooperation mit der Thurgauer Kantonalbank
- Wirtschaftliche Entwicklungsgebiete auf kantons-eigenem Boden für die Ansiedlung strategisch passender Unternehmen – enge Kooperation mit Kanton, beispielhafte Umsetzung
- Initiative «Dynamischer Kanton Thurgau»
 - Administrative Belastung tief und Wege kurz halten (Regulierungsdichte, Zugänglichkeit, Lösungsorientierung und Effizienz)
 - Erhalt attraktiver Steuerkonditionen bei zugleich guter Eigenfinanzierung
- Hochleistungs-Kommunikationsverbindung Thurgau

3 Thurgauer Interessen nach aussen strategisch vertreten

Für seine optimale Entwicklung muss der Thurgau seine Interessen nach aussen proaktiv zur Geltung bringen und die Entwicklung in den umliegenden Grossräumen aus einer eigenen Vorstellung und Agenda systematisch mitgestalten. Mit seiner Einbindung Richtung Westen, Osten und Norden lebt er bewusst eine Dreifachrolle. Als Brückenbauer agiert er sachlich und konzilient, aber bestimmt und beharrlich und übernimmt dafür auch vermehrt Führungsverantwortung. «Neuer ländlicher Raum» sowie die Ostschweiz sind zentrale, separat zu bearbeitende Themenfelder.

3.1 Neue Strategie für Aussenbeziehungen

Auf Grundlage der neuen Gesamtstrategie und der darin beschriebenen Funktionsräume, Themen und damit Interessen werden die aussenpolitische Strategie sowie die Standortvermarktungs-Strategie aktualisiert. Daraus resultiert eine konkrete Themen- und Massnahmenagenda sowie Analyse der bestehenden wie allenfalls neu zu bildenden Gefässe, Partner und Rollen.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Formelle, institutionelle sowie informelle Aussenbeziehungen systematisch planen und gezielt wahrnehmen, insbesondere nationale und regionale Regierungskonferenzen, direkte Regierungskontakte mit Nachbarkantonen, Internationale Bodensee Konferenz (IBK), Metropolitankonferenzen sowie Standortvermarktungsgefässe
- Führende Verantwortung mit Sichtbarkeit nach aussen anstreben (zum Beispiel Präsidien bei Regierungskonferenzen, aussenwirksame Rollen bei attraktiven Projekten)

3.2 Brückenbauer Ostschweiz

Die Ostschweiz ist für den Thurgau ein latentes, insbesondere für die Zukunft des Ostteils strategisches Thema. Durch seine mehrfache Einbindung und Orientierung sowohl nach Westen wie nach Osten kommt dem Thurgau zudem eine wichtige Rolle als Brückenbauer innerhalb der Ostschweiz sowie darüber hinaus zu. Weil die Ostschweiz Mentalitätsraum, etablierte Marke sowie wichtiger Bezugsraum für verschiedene für den Thurgau relevante Bereiche ist, sollte der Thurgau als Brückenbauer für das Ganze vordenken und daraus handeln.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Entwicklung Thurgauer Vorstellung und Plan «Starke (Gesamt-)Ostschweiz»
- Wahrnehmen der verbindenden Funktion zwischen den verschiedenen Ostschweiz-Teilen
- Ausbau der bestehenden Beziehungen aus der Ostschweiz mit Zürich

3.3 Führende Stimme (neuer) ländlicher Raum

Die Kantone und Regionen mit primär ländlichem Raum haben gemeinsame Herausforderungen, Themen sowie auch grosse Chancen. Um diese Chancen zu realisieren, ist es wichtig, dem ländlichen Raum eine gemeinsame Stimme zu verschaffen und ihn als faszinierenden und gleichzeitig attraktiven Lebensraum den Menschen nahezubringen, zu erläutern und auch zu verkaufen.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Konferenz der Kantone/Regionen im ländlichen Raum (ähnlich Regierungskonferenz der Gebirgskantone)
- Interessengemeinschaft/Verband «Neuer ländlicher Raum» (ähnlich Städteverband)

4 Den Thurgau in Wert setzen

Der Thurgau geniesst viel Sympathie, ist aber inhaltlich wenig bekannt. Mittels gezielter Massnahmen soll der Standort als Ganzes, aber auch die vielen im Kanton produzierten hervorragenden Güter und Leistungen inskünftig besser nach aussen wie nach innen vermarktet werden. So kann die konkrete Bekanntheit vertieft, in der Folge die Anziehungskraft und letztlich Ertragssituation und Eigenständigkeit verbessert werden. Der Thurgau wird sich dafür mehr «in Szene» setzen und neue Zielpublika erschliessen – sich dabei aber nähern, weil seine Substanz und Besonderheit im Zentrum steht.

4.1 Kernige Vermarktung und Kommunikation

Der Thurgau verfügt aufgrund seiner vielen publikums-wirksamen Produkte über das noch ungenutzte Potenzial für eine Herkunftsmarke mit Kultfaktor, die zusammen mit dem Terroir-Ansatz und gezielt zu verbindenden anderen Leistungen (zum Beispiel im Gesundheitsbereich) zu einem tragenden Qualitätslabel und Markensystem auf bestehender Basis ausgebaut wird. Dafür wie für die neue Positionierung des Thurgaus muss die Kommunikation proaktiver und weitreichender vorgehen, um den Markt auf dem neuen Niveau zu machen.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Ausbau der Marke Thurgau als Herkunfts- und Qualitätslabel inklusive Markenarchitektur (kantonale Leistungsebene mit Kompetenzbündeln; private Leistungsebene mit Produkten und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette) und dazugehöriger strategischer Marketingoffensive
- Proaktivere, gezielt schweizweite Kommunikations- und PR-Strategie für den Kanton als politischen Raum sowie als Wirtschafts- und Lebensraum – mit klaren Festlegungen wie u. a. Bodensee und Grenzstadtraum thematisch besetzen
- Publikums-Buchreihe sowie -Filme «Faszinierender/kultiger Thurgau»
- Thurgau Service- und Informationsapp als Kanal zu Besucherinnen und Besuchern
- Tourismus-Strategie und -Angebotsentwicklung inklusive Ostschweiz-Anbindung (Verknüpfung der zentralen Achsen «Neuer ländlicher Raum», Thurgau-Kultur- und Erlebnis-Zentrum sowie Terroir-Initiative)

4.2 Thurgau-Kultur- und Erlebnis-Zentrum

In diesem Zentrum stellt sich der Thurgau mit seiner ganzen Potenz, seiner ganzen Tiefe und Faszination in den Mittelpunkt. Auf erlebnis- wie substanzorientierte Weise können der Thurgau und sein besonderer ländlicher Raum konsumiert, erlebt, hinterfragt und seine Erzeugnisse gekauft werden. Ständige und wechselnde kulturelle Aktivitäten runden das Angebot ab. Man fährt mindestens monatlich ins Kultur- und Erlebnis-Zentrum.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Terroir und Marke Thurgau-Markt
- Erlebnis- und Zukunftsbauernhof, Produktion von Terroir-Nahrungs-, Genuss- und Heilmitteln zum Anfassen und Lernen inklusive öffentlicher Veranstaltungen
- Öffentliche Angebote und Aktivitäten rund um das Thema «Neuer ländlicher Raum» (didaktischer Pfad, begehbare, interaktives Thurgau-Modell, Zukunftslabor, Arena)
- Thurgau-Erlebnis-Restaurant, -Hotel und -Spa
- Flexibel nutzbare Markt- und Eventhalle
- Ständige Thurgau-Bühne für vielfältige kulturelle Anlässe
- Neues Historisches Museum

5 Thurgau-Dynamik und -Zusammenhalt stärken

Der Thurgau hat sich immer wieder als dynamischer und fortschrittlicher Kanton ausgezeichnet – als Staatswesen, durch Projekte, mit kulturellen Initiativen, in der Wirtschaft und Landwirtschaft. Der Kanton nimmt diesen Faden auf und schreibt die Dynamik mit gezielten Massnahmen fort. So wichtig für den Thurgau gute Aus-senbeziehungen sind, so bedeutungsvoll ist gleichzeitig das Innenverständnis und der innere Zusammenhalt – gerade heute. Mit kreativen und integrativen Massnahmen sollen deshalb Thurgau-Verständnis und -Identifikation innerhalb des Kantons vertieft werden.

5.1 Entwicklung des Staatswesens

Der Thurgau startete einst mit einer besonders fortschrittlichen Verfassung. Dieser fortschrittliche, dynamische Geist soll in die Zukunft übersetzt werden, indem der Kanton seine gute Grösse und kurzen Wege nutzt, um sich auf die vorliegende Positionierung auszurichten, Entwicklungsideen aufzuspüren, effizient zu testen und zu realisieren sowie die eigenen Strukturen den gegenwärtigen und künftigen Erfordernissen anzupassen.

Mögliche Umsetzungsthemen

- Spezifische Thurgau-Erfolgsfaktoren als systematische Ausrichtungs- und Entscheidungskriterien für kantonale Projekte und Strategien und für öffentlich-rechtliche Institutionen sowie Unternehmen in Kantonsbesitz (Leistungsvereinbarungen, Eigentümerstrategien)
- Systematischer Zukunfts- und Innovationsradar Thurgau für Lösungsimpulse zu aufkommenden Herausforderungen (Einbezug insbesondere des Think Tank Thurgau)
- Politisch verankerte Gruppe «Fortschrittliches Staatswesen Thurgau»
- Digitalisierung und Vereinfachung von Behördenaufgaben und -leistungen (smarte Erfassung, Nutzung und Freigabe von Daten; optimiertes Service Design; Anregung von optimierten Entscheidungen und effizienterem Verhalten [nudging])
- Projekt Behördenorganisation im neuen ländlichen Raum

5.2 Thurgau-Verständnis und -Identifikation vertiefen

Der Thurgau ist für seine Bewohnerinnen und Bewohner logischer und wichtiger Bezugspunkt. Auch wenn viele von ihnen ausserhalb arbeiten und sich versorgen, sind sie doch im Thurgau und in ihrer Wohngemeinde daheim. Diesem Umstand wird in zwei Richtungen Rechnung getragen.

Zum einen: Thurgauer Institutionen und Unternehmen bieten viel und haben ein Interesse, dass Einwohnerinnen und Einwohner mit dem Thurgau modern verbunden und gut über Geschehen und Angebote informiert sind. Eine App soll dafür sorgen, dass der Thurgau, seine Leistungen, sein Geschehen immer zur Hand sind. Zum anderen: Mit spielerisch angelegten Mitteln und substantiellen, damit verbundenen Impulsen wird die Verbindung mit dem Thurgau vertieft und das Kantonsbewusstsein und -verständnis gestärkt.

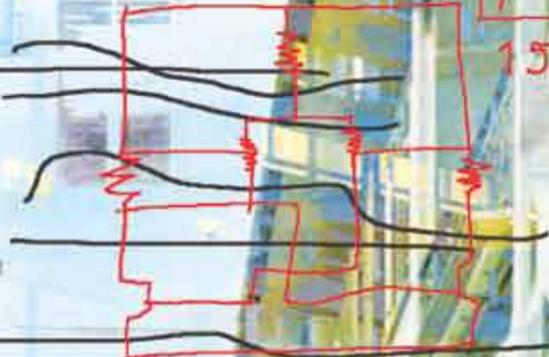
Mögliche Umsetzungsthemen

- Thurgau Service- und Informationsapp mit hoheitlichem und nichthoheitlichem Teil (Öffnung für mediale Inhalte, Bezahlfunktion)
- Thurgau-Charta «Wir für uns» (umgesetzt mit Bewohnerinnen und Bewohnern, transportiert die Strategie für den Thurgau und ermöglicht den Austausch in geeigneter Form, allenfalls in Verbindung mit der App)
- Thurgau-Pass (bietet Identifikation; allenfalls verbunden mit spezifischen kultigen Charakteristika wie Dialektlernspiel, Thurgau-Heroes-Porträts, Thurgauer Eigenschaften)

$$E = mc^2$$

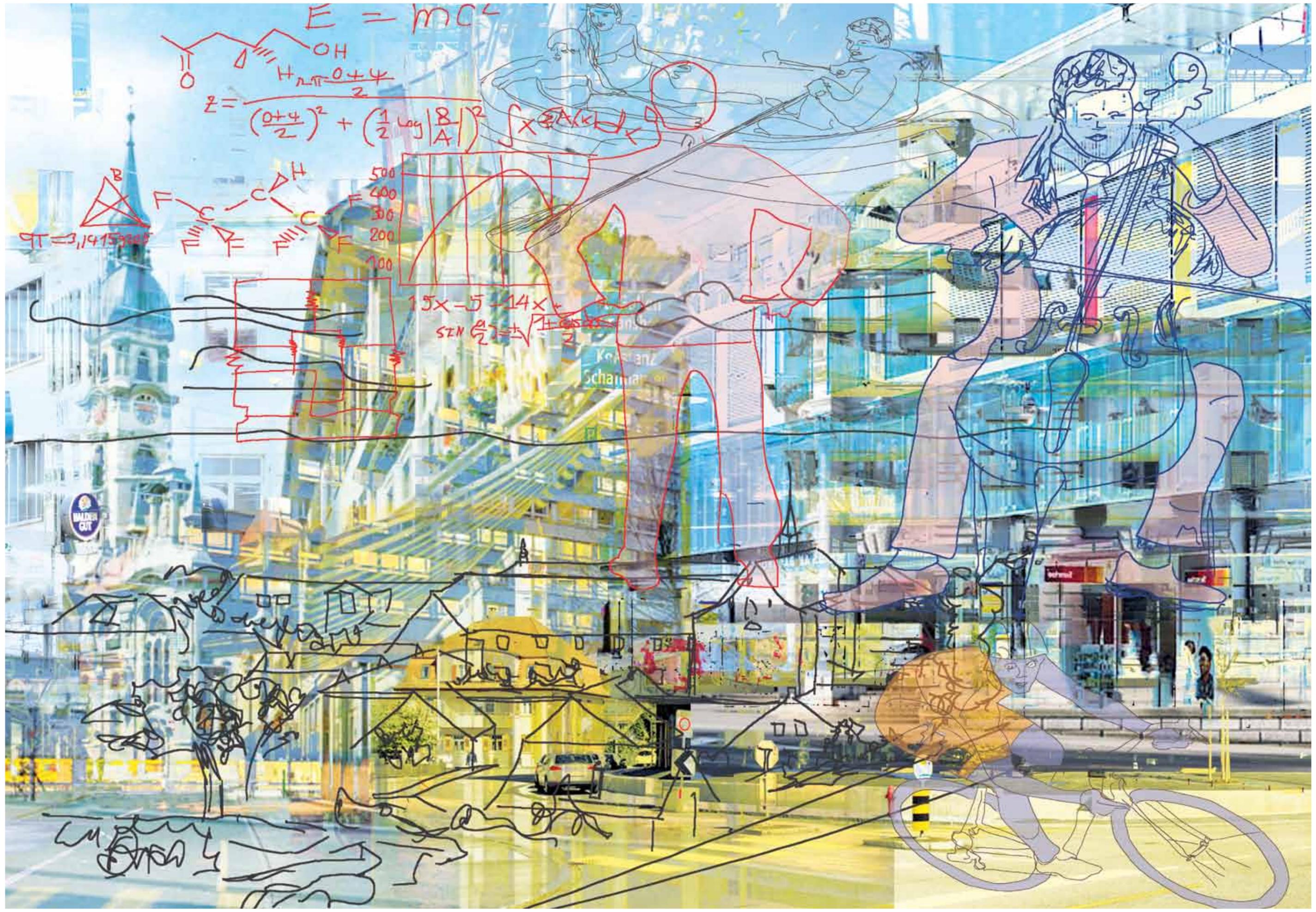


$$z = \frac{(0+4)}{2} + \left(\frac{1}{2} \log \left| \frac{B}{A} \right| \right)^2 \int x^2 A(x) dx$$



$$15x - 5 - 14x$$
$$SZN \left(\frac{x}{2} \right) = \pm \sqrt{14x - 5}$$

Kristanz
Schwarze



Vertiefendes

Wie die Strategie entwickelt wurde und wie sie umgesetzt wird

Entwicklung der Strategie

Analyse- und Entwicklungsprozess

Die Strategie Thurgau 2040 wurde in einem über einjährigen, mehrstufigen Prozess unter Leitung des Regierungsrates entwickelt.

- Der Auftakt erfolgte mittels eines ganztägigen Aufnahmeworkshops mit dem Regierungsrat.
- Danach wurden in umfassender Weise die für den Thurgau relevanten quantitativen und qualitativen Fakten erhoben und analysiert – mit Fokus auf die Entwicklung bis heute sowie Prognosen: kantonale wie nationale Statistiken; Standortstudien verschiedener Institutionen; demografische, technologische und gesellschaftliche Prognosen; kantonale, überregionale sowie nationale Zukunftsstrategien und -konzepte.
- In einer nächsten Phase wurden 49 persönliche, qualitative Interviews mit ausgewählten Personen aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Gemeinden, Gesundheitswesen, Tourismus, Bildung, Kultur und aus dem Umfeld des Kantons geführt und in meist über einstündigen Gesprächen deren Einschätzungen zum Thurgauer Heute, Morgen sowie Übermorgen erfasst.
- Im gleichen Zeitrahmen wurden 42 Strasseninterviews mit Menschen innerhalb, aber auch ausserhalb des Thurgaus geführt. Sie alle haben sich vor längerer Zeit oder erst jüngst für den Kanton Thurgau als Wohn-, Arbeits-, Wirkungs-, Investitionsort entschieden oder befassen sich intensiv mit dem Kanton.

Auf dieser Basis wurden die in diesem Dokument beschriebenen Strategieelemente mit der Methodik des Precision Branding Schritt für Schritt erarbeitet, im Gesamtregierungsrat in sechs Lösungsworkshops besprochen, abgewogen und angepasst und in der Folge dem Kader des Kantons zur Stellungnahme unterbreitet. Der Regierungsrat verabschiedete den Inhalt des Dokuments in der Sitzung vom 19. Februar 2019.

Grundlagenelemente der Strategie

Die Vision, die spezifischen Erfolgsfaktoren sowie die Schlüsselthemen und -initiativen bilden den Kern der Strategie. Die nachfolgend beschriebenen Umfeldentwicklungen sowie Knoten wurden als Grundlagenelemente ebenfalls verabschiedet.

Umfeldentwicklungen Der Thurgau ist Teil einer sich entwickelnden Welt und entsprechenden Umfeldeinflüssen ausgesetzt – insbesondere in den Bereichen Technologie, Gesellschaft und Umwelt. Im Rahmen des Entwicklungsprozesses wurden die nachfolgenden Umfeldentwicklungen als für den Thurgau relevant eingeschätzt. Entsprechend hat die Strategie diese zu berücksichtigen, sie aufzunehmen und darauf zu reagieren.

- Nebeneinander der Globalisierung – alles, überall, sofort – einerseits und der Suche nach dem Fassbaren, Lokalen, Persönlichen und Verlässlichen andererseits
- Medien, öffentliche Meinung und Politik neigen zum Fokus auf Zentren, Urbanität sowie Randregionen mit Exotenbonus
- Nutzungs- und Verkehrsdichte in und um die grossen ausserkantonalen Zentren nehmen zu und führen zu neuen Chancen und Risiken für den ländlichen Raum und seine Qualitäten
- Digitale Technologien und Anwendungen transformieren Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch die Interaktion zwischen Staat und seiner Kundschaft tiefgreifend – sie schaffen neue Chancen wie Herausforderungen
- Wettbewerb in der Wirtschaft wie unter den Ländern und Standorten wird immer härter – politische Instabilität sowie Druck von aussen auf Handelsbeziehungen und Anbieter resultieren
- Alterung und Zuwanderung verändern die Bevölkerung, ihren Zusammenhalt und ihre Bedürfnisse sowie den Arbeitsmarkt vielschichtig
- Klimawandel und seine Auswirkungen einerseits – zunehmendes Mobilitätsbedürfnis und Ressourcenverbrauch andererseits
- Zunehmende Eingriffe von Bundes-Gesetzgebung und -Handeln in die kantonale Hoheit

Knoten Knoten beschreiben Aspekte, bei denen der Thurgau sich und seinen potenziellen strategischen Chancen im Weg steht. Die Handlungsebene der Strategie, insbesondere die Schlüsselthemen und -initiativen, adressiert sie entsprechend.

- Mangel an Bewusstsein, Strategie und Mut, die eigenen Stärken in Wert zu setzen
- Zunahme von Formalismus und Absicherung in behördlichen Prozessen und Entscheiden gefährdet Effizienz und kurze Wege
- Tendenz zu Grössen- und kurzfristigem Rentabilitätsdenken von Landwirtschaft und Wirtschaft gefährdet die intakte Landschaft und die darin liegende grosse Chance
- Hang zu Selbstgenügsamkeit, Bewahren des Bestehenden und einseitiger Innenorientierung
- Zu viele gute Köpfe und Hände wandern ab und kehren nicht instinktiv zurück
- Abnahme kantonsverbindender Klammern und kantonalen Bewusstseins
- Wenig gemeinsame Ausrichtung der Interessen innerhalb der Ostschweiz

Bewegung Für das Gelingen der Strategie Thurgau 2040 ist es massgeblich, dass im Thurgau folgende neue Dynamiken in Gang kommen:

- Exklusivitäts- und Tiefenbewusstsein entwickeln:
Der Thurgau ist ein Ort mit einzigartigen, tiefgehenden Qualitäten – alle Akteurinnen und Akteure sollen ein neues Bewusstsein für diese Stärken, deren Exklusivität und Potenzial finden und dafür handeln.
- Selbstbestimmt auf neues Niveau gelangen:
Der Thurgau steht an einem wichtigen Punkt – eine konsequente, pionierhafte Qualitätsstrategie für den neuen ländlichen Raum, ein gezielter Ausbau des Wirtschaftsstandorts sowie Impulse für eine neue Entwicklungsdynamik fokussieren und bündeln die Kräfte und führen den Thurgau auf ein neues Niveau als eigenständigen Lebens- und Wirtschaftsraum.
- Umräumentwicklung beeinflussen:
Der Thurgau funktioniert nur im engen Zusammenspiel mit den umliegenden Räumen – für das gemeinsame wie das eigene Gedeihen wirkt der Thurgau aus einer klaren Vorstellung gezielt und systematisch auf diese Umräume ein.
- Schatz in Wert setzen:
Der Thurgau ist eine Marke mit angezogener Handbremse – die tiefgehenden Stärken wie die Vielzahl erfolgreicher Unternehmen sowie Institutionen und deren Produkte, Dienstleistungen und Angebote sollen mit gezielten, vernetzten Schritten passend in Wert gesetzt werden und den Thurgau zur Marke mit Kultfaktor machen.

Umsetzung der Strategie

Von der Vision zur Realität

Ob wir wollen oder nicht: Alle Akteurinnen und Akteure im Thurgau beeinflussen mit all ihren Aktivitäten und Entscheiden ständig Wahrnehmung und Profil des Thurgaus. Realisieren sie dabei die Erfolgsfaktoren, stärken sie diese – verhalten sie sich entgegen den Erfolgsfaktoren und entgegen der Kundschaftserwartung, schwächen sie sie.

Alltäglich wie strategisch – Erfolgsfaktoren als Leitsterne und Fundus

Die Strategie Thurgau 2040 gibt mit den Erfolgsfaktoren Orientierungspunkte für die tägliche Arbeit, die im gleichen Moment offen und fest sind. Fest, weil «Führende produzierende Landwirtschaft und verarbeitende Unternehmen mit bekannten Terroir-Nahrungs-, Genuss- und Heilmitteln» zum Beispiel auf jedem Thurgauer Bauernhof im Kanton verwirklicht werden sollte. Offen, weil dieser Erfolgsfaktor je nach Grösse, Bodenbeschaffenheit, Klima etc. des Bauernhofs spezifisch interpretiert werden muss.

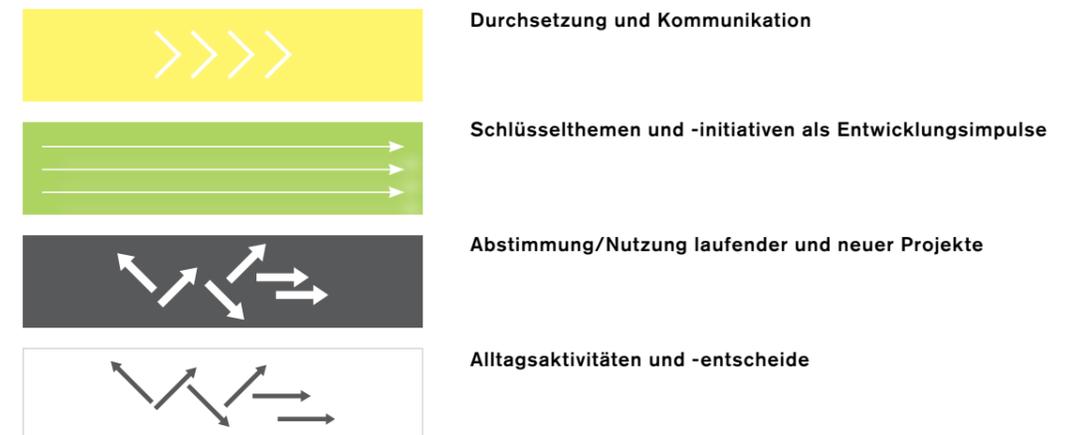
Wegen dieser Offenheit sind die Erfolgsfaktoren langfristig ausgerichtet und dienen auch als Ideengeber und Entwicklungsgrundlage für die operative Ebene (zum Beispiel neue Schulen oder Tourismusinstitutionen) wie für die strategische Ebene (zum Beispiel etwas ganz Neues im Bereich «Idealer Ort für Seminare und Festlichkeiten, für Terroir- und Kulturgenuss sowie für Ausflüge und Ferien mit aktiver Erholung»).

Sieben Hinweise

- 1 Alle Entscheide und Aktivitäten sollten auf Übereinstimmung mit den Erfolgsfaktoren überprüft werden. Selten sind alle Erfolgsfaktoren für einen Entscheid oder eine Aktivität relevant, meistens aber mehr als auf den ersten Blick ersichtlich.
- 2 Es gibt Bereiche im Kanton, die nicht auf den ersten Blick erkennbar zentraler Teil eines Erfolgsfaktors sind, zum Beispiel der Verkehr oder die Einkaufssituation. Für diese Bereiche lassen sich jedoch konkrete Konsequenzen und Ideen aus den übergreifenden Erfolgsfaktoren herleiten, wie etwa «Prägende, einzigartig intakte sanfte Landschaft und Natur – exklusive Umgebung mit Weite und Horizont, Ruhe und Konzentriertheit ...», «... als eigenständiger Teil beitragend, vernetzt, gestaltend und seine Leistungen positionierend», «... für Ausflüge und Ferien mit aktiver Erholung auf Velo, Wasser oder Wanderweg...». Die Aktivitäten und Entscheide dieser Bereiche sind deshalb genauso ursächlich für die Erfolgsfaktoren und damit für das Profil des Kantons.
- 3 Die Erfolgsfaktoren stehen selten grundsätzlich einer geplanten Handlung entgegen. Vielmehr geht es darum zu überlegen, wie man eine Aktivität oder einen Plan ausführt, sodass die Erfolgsfaktoren erfüllt werden.
- 4 Bei Handlungen, die nicht mit den Erfolgsfaktoren in Einklang gebracht werden können, sollte nach alternativen Lösungen im Einklang mit den Erfolgsfaktoren gesucht werden.
- 5 Je mehr Erfolgsfaktoren durch eine Handlung erfüllt werden, desto mehr Wert schöpft sie. Eine konsequente und intensive Auseinandersetzung mit den Erfolgsfaktoren lohnt sich deshalb.
- 6 Wird in Zukunft einmal ein neuer strategischer Erfolgsfaktor ins Auge gefasst, sollte er mit den 14 bestehenden Erfolgsfaktoren in Einklang gebracht werden.
- 7 Man kann in der Kommunikation (zum Beispiel bei der Standortförderung) nicht zu viel von den Erfolgsfaktoren des Kantons und dem, was alles dafür getan wird, sprechen.

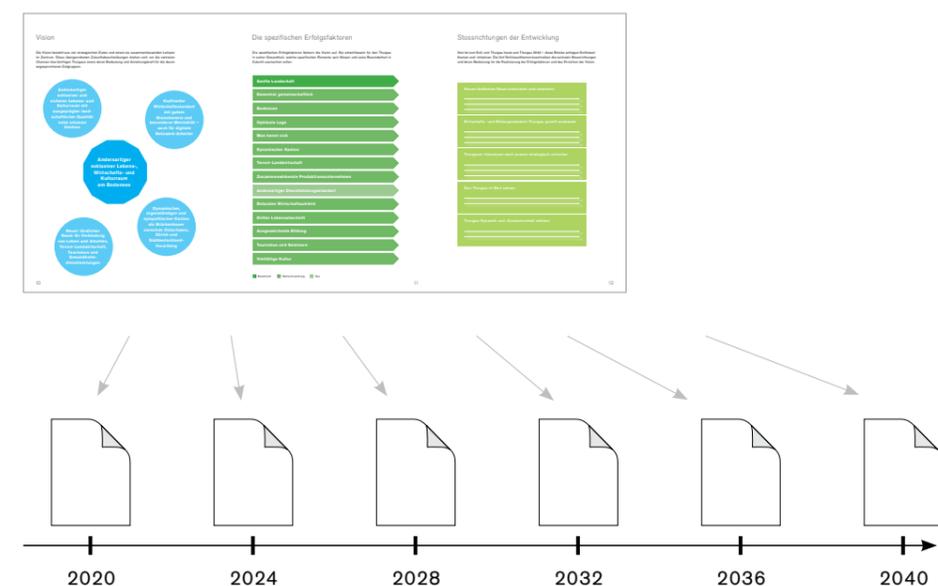
Vier Umsetzungsebenen – jede Handlung zählt

Alle Akteurinnen und Akteure im Thurgau, die für die Unternehmen, wichtige Vereine oder involvierte kantonale Stellen etc. tätig sind, realisieren mit ihren Handlungen die Zielvorstellung der Strategie Thurgau 2040 massgeblich. Im Detail sind vier Ebenen zu unterscheiden, entlang derer die Zielvorstellung umgesetzt wird.



Die Strategie als Grundlageninstrument für die Regierungsrichtlinien

Die Strategie Thurgau 2040 ist eine langfristige Vorstellung mit einer strategischen Vision. Dazu gehören Schlüsselthemen mit strategischen Schlüsselinitiativen und möglichen Umsetzungsthemen. Hingegen sind die Regierungsrichtlinien auf die Legislatur ausgerichtet. Sie umfassen die konkreten kurz- und mittelfristigen Ziele und Massnahmen für die nächsten vier Jahre. Im Rahmen der alle vier Jahre zu erfolgenden Erarbeitung der Regierungsrichtlinien dient die Strategie Thurgau 2040 als wichtiger visionär-strategischer Ausgangspunkt neben den vielen kurz- und mittelfristig wichtigen Themen. Der Regierungsrat priorisiert dabei die Schlüsselinitiativen und legt die Umsetzungsthemen und -projekte für die nächste Vierjahresperiode fest.



Zu den Illustrationen der Strategie Thurgau 2040

Die Anfrage für die Illustrationen der Strategie Thurgau 2040 bezog sich auf meine Arbeit «Colorado Letters» und damit auf ein spezifisches visuelles Konzept. Diese Arbeit baut auf Foto- und Filmmontagen, die mit Zeichnungen und Texten überlagert sind.

In gleicher Weise sind die Illustrationen zur Strategie Thurgau 2040 in Ebenen geschichtet: Den Hintergrund bilden Fotomontagen eines imaginären Ist-Zustandes, denen archetypische Thurgauer Bilder aus meinem Fotoarchiv zugrunde liegen. Die zweite, darüberliegende Ebene verweist in die Zukunft. Die Motive der Zeichnungen nehmen Bezug auf den Text der Strategie Thurgau 2040.

Angesichts der Vielzahl der im Bericht angesprochenen Ideen und Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung des Kantons hatte ich eine Auswahl zu treffen und entschied mich schliesslich für diejenigen Themen, die aktuell und auch kontrovers diskutiert werden: nachhaltige Energieversorgung, Elektromobilität, Architektur, Digitalisierung der Gesellschaft.

Den Hintergrund und Ausgangspunkt dieser Diskussionen bildet der Lebensraum Thurgau. Damit gerät die Landschaft ins Bild und mit ihr die Fragen nach den Entwicklungen in dieser Landschaft und dem Wert der Unversehrtheit zusammenhängender Landschaftsteile. Unter diesem Aspekt habe ich an die 2009 erschienene Publikation des ETH Studio Basel «Thurgau – Projekte für die Stillen Zonen» und die 2008 erschienene Broschüre «Von der Zerbrechlichkeit der Schönheit» des forum andere musik erinnert und fand darin ebenfalls interessante, zukunftsgerichtete Hinweise.

Ernst Thoma

Impressum

Herausgeber

Regierungsrat des Kantons Thurgau
Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld

Konzept und Entwicklung

Swiss Brand Experts AG, Zürich

Layout Susanna Entress, Frauenfeld

Illustration Ernst Thoma, Stein am Rhein

Satz Daniela Bieri-Mäder, Niederbüren

Korrektorat Miriam Waldvogel, Frauenfeld

Druck medienwerkstatt ag, sulgen

© 2019, Kanton Thurgau

